



Die deutsche Roßkastania *Aesculus hippo- castanum*

Synonyme:

Gemeine Roßkastanie. Asiatische wilde
Kastanie.

Die gemeine Roßkastanie.

Aesculus Hippocastanum.

Gemeine Roßkastanie. Asiatische wilde Kastanie.

Ursprünglich stammt dieser Baum aus dem nördlichen Asien und ist nach Linné und Miller zuerst im Jahre 1500, nach Du Hamel aber erst im Jahre 1615 nach Deutschland gebracht worden. Jetzt ist er allenthalben gemein und ziert Wege und Spaziergänge durch sein schönes, früh hervorbrechendes Laub und seine schönen, im April oder May sich öffnenden Blüthensträußen. Er wächst in einem angemessenen Boden zu einer beträchtlichen Höhe und breitet seine Aeste weit aus. Die Rinde ist bräunlichschwarz, bey alten Stämmen aufgerissen und das Holz zart, weich und faserig. Die jungen Triebe schießen sehr schnell auf, und erlangen ihre jährige Größe in 3 bis 4 Wochen. Die Blätter sind groß, fächerförmig ausgebreitet und bestehen aus 5 bis 7 keilförmigen, kurz zugespitzten, gezähnten, dunkelgrünen, mit starken Nerven durchzogenen Blättchen. Die Kronblätter sind weiß, und roth und gelb gefleckt. Die Frucht ist eine braune, mit einem graugelben Nabelfleck versehene lederartige Nuß, welche entweder einzeln oder zu zwey oder drey in einer

DIE GEMEINE ROßKASTANIE.
Aesculus Hippocastanum

Gemeine Roßkastanie. Asiatische wilde Kastanie.

Ursprünglich kommt dieser Baum aus dem nördlichen Asien her und ist nach Linné und Miller zuerst im Jahre 1500, nach Du Hamel aber erst im Jahre 1615 nach Deutschland gebracht worden. Jetzt ist er allenthalben gemein und ziert Wege und Spaziergänge durch sein schönes, früh hervorbrechendes Laub und seine schönen, im April oder May sich öffnenden Blüthensträußen. Er wächst in einem angemessenen Boden zu einer beträchtlichen Höhe und breitet seine Aeste weit aus. Die Rinde ist bräunlichschwarz, bey alten Stämmen aufgerissen und das Holz zart, weich und faserig. Die jungen Triebe schießen sehr schnell auf, und erlangen ihre jährige Größe in 3 bis 4 Wochen. Die Blätter sind groß, fächerförmig ausgebreitet und bestehen aus 5 bis 7 keilförmigen, kurz zugespitzten, gezähnten, dunkelgrünen, mit starken Nerven durchzogenen Blättchen. Die Kronblätter sind weiß, und roth und gelb gefleckt. Die Frucht ist eine braune, mit einem graugelben Nabelfleck versehene lederartige Nuß, welche entweder einzeln oder zu zwey oder drey in einer

grüner Jungklaygen, gewöhnlich stacheligen, selten
stachellosen Kapsel enthalten sind.

Da die Roßkastanie sehr früh im Jahre treibt, so
verpflanzt man sie im Herbst.

Das Holz ist zart, weich und faserig, und faulet leicht,
wenn es der Nässe ausgesetzt ist. Es dient daher nur an
trockenen Orten, und soll verholzt, wenn es vorher
mit Oel oder mit Gyr überstrichen ist, unzerstörbar
auf seyn. Es dient zu allerlei Schreinerarbeit.

Auch zu Faßbau wird es ungeeignet. Die Rinde kann
zu Färberei und Gerberey gebraucht werden.

-
- I. Ein Zweig mit Blättern und Frucht.
 - II. Der Saame zur Saat.
 - III. Die Beschreibung.
 - IV. Die Vermehrung.
 - V. Die Zwitterblüthe.
 - VI. Das junge Pflänzchen.
 - VII. Ein senk und wagrecht durchschnittener Ast.
 - VIII. Die Thau- Saug- oder Faserwurzel.
 - IX. Einen 1/2 Cubiczoll aus dem Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts.
 - X. Die Kohlen
 - XI. Die Asche.

grünen dreyklappigen, gewöhnlich stacheligen selten
stachellosen Kapsel enthalten sind.

Da die Roßkastanie sehr früh im Jahre treibt, so
verpflanzt man sie im Herbst.

Das Holz ist zart, weich und faserig, und faulet leicht,
wenn es der Nässe ausgesetzt ist. Es dient daher nur an
trockenen Orten, und soll daselbst, wenn es vorher mit
Oel oder mit Theer überstrichen ist, unvergänglich
seyn. Es dient zu allerlei Schreinerarbeit. Auch zu
Fässern wird es empfohlen. Die Rinde kann zu
Färberei und Gerberey gebraucht werden.

-
- I. Ein Zweig imt Blättern und Frucht.
 - II. Der Saame zur Saat.
 - III. Die Beschreibung.
 - IV. Die Vermehrung.
 - V. Die Zwitterblüthe.
 - VI. Das junge Pflänzchen.
 - VII. Ein senk und wagrecht durchschnittener Ast.
 - VIII. Die Thau- Saug- oder Faserwurzel.
 - IX. Einen 1/2 Cubiczoll aus dem Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts.
 - X. Die Kohlen
 - XI. Die Asche.

